



Westdeutsche Gesellschaft für
Familienkunde e. V., Köln

BEZIRKSGRUPPE



Leitung: Karl Oehms, Pfalzgrafenstr. 2, 54293 Trier, Tel. 0651-69789 karl.oehms@t-online.de

Vertretung: Werner Lichter, 54298 Gilzem, Eisenacher Str. 20 Lichter-WJ@t-online.de

www.genealogienetz.de/vereine/wgff/trier

Familienkundliche Blätter

Heft 13., Dez. 2005

Redaktion: Karl Oehms

Die Termine:

28. Jan. 2006	14.30 Uhr	OMEGA - ein genealogisches Programm – Fragen, Antworten, Tipps und Hilfen für Anfänger und Fortgeschrittene. Anschließend: gemeinsames Abendessen	Gasthaus Daus, Wittlich, Karrstraße
11. März 2006	18.00 Uhr	Hauptversammlung der Bezirksgruppe Trier mit Neuwahl der Leitung	Pfarrheim Trier-Pfalzel (> Kirchturm)
11. März 2006	20.00 Uhr	Vortrag Karl Oehms "Rund ums Pfälzeler Amtshaus" – Vergangenes, Vergessenes, Historisches - <u>im Mittelpunkt:</u> die Familien Duyngen und von der Leyen	Pfarrheim Trier-Pfalzel (> Kirchturm)
1. April 2006	14.00 Uhr	„Familienkundler“ treffen sich Vorstellen der VHS Kordel Fragen – Aufgaben - Austausch	Räume der VHS Schulstraße 11, Kordel
10. Juni 2006	14.00 Uhr	„Familienkundler“ treffen sich Fragen – Aufgaben - Austausch	Pfalzgrafenstraße 2 Trier-Pfalzel
5. Aug. 2006	14.00 Uhr	„Familienkundler“ treffen sich Fragen – Aufgaben - Austausch	Neustraße 16, Schillingen
7. Okt. 2006	14.00 Uhr	„Familienkundler“ treffen sich zum Pfälzeler Viezfest Fragen – Aufgaben - Austausch	Pfalzgrafenstraße 2 Trier-Pfalzel

Termine oder kurzfristige Treffen werden zukünftig auf der Homepage abrufbar sein

*Die Leitung der Bezirksgruppe Trier wünscht allen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern ein friedvolles Weihnachtsfest. Für das neue
Jahr 2006 Gesundheit, und Erfolg - in allem was Sie sich
vorgenommen haben.*

11. März 2006, 18.00 Uhr

Jahreshauptversammlung

Bezirksgruppe Trier
mit Neuwahlen

Wo ?

Trier – Pfalzel

Adulastraße = Pfarrheim

(in der Martinskirche – nach dem Kirchturm sehen)

(kaum Parkplätze ! Bitte parken Sie vorher in der Steinbrückstraße
oder an der Stadtmauer, dort wo das Fahrrad eingetragene ist

20.00 Uhr

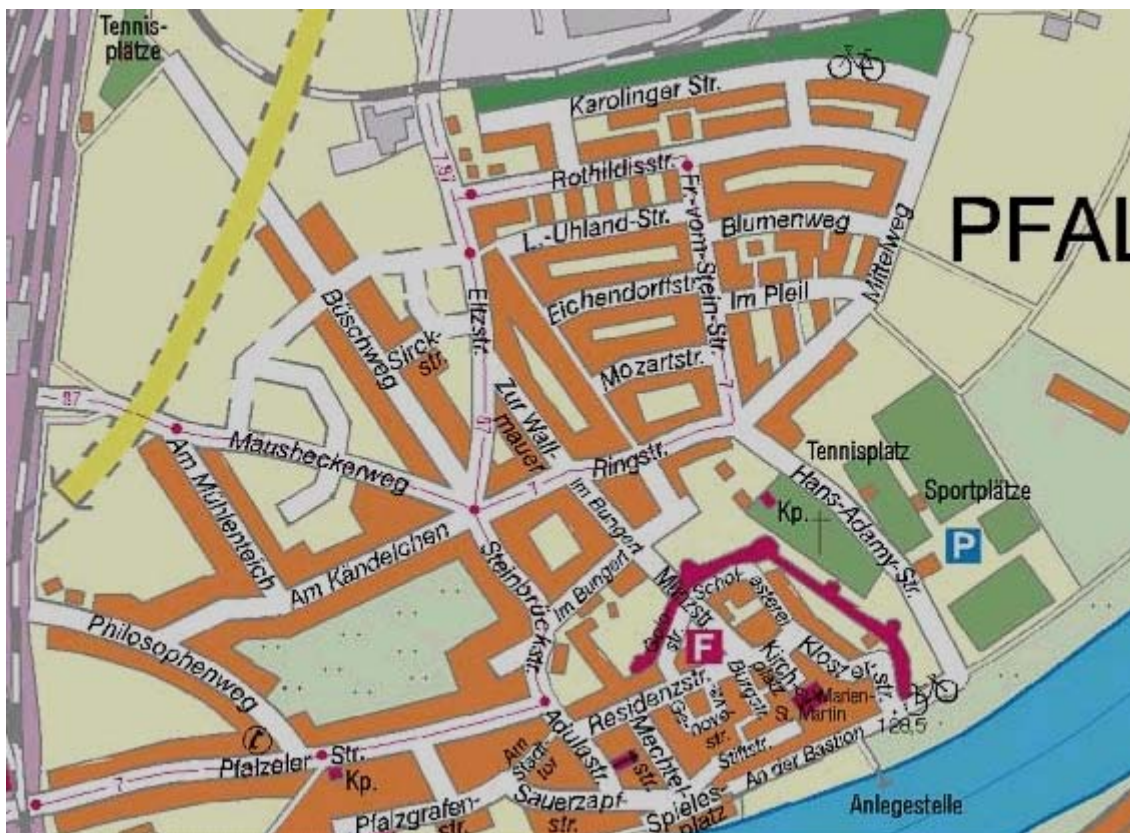
Vortrag Karl Oehms:

"Rund ums Pfälzeler Amtshaus"

– Vergangenes, Vergessenes, Historisches –

im Mittelpunkt:

die Familien Duyngen und von der Leyen



Neu erschienen sind für den Bereich der Bezirksgruppe:

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 176, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 269

Thomas J. Schmitt Die katholische Pfarrei Sankt Nikolaus in Birresborn 1803 – 1899, Familienbuch, Köln 2003

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 177, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 270

Thomas J. Schmitt Die katholische Pfarrei Sankt Lucia in Mürlenbach 1803 - 1899, Familienbuch, Köln 2003

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 178, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 271

Heribert Scholer Die katholische Pfarrei St. Medardus in Mehring mit Longen-Lörsch und Pölich „St. Andreas“ (1646) 1744 – 1899 Familienbuch, Köln 2003

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 179, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 272

Hans-Jürgen Geiermann Familienbuch der katholischen Pfarrei Sankt Nikolaus in Hallschlag 1730 – 1899 mit Scheid, Köpheck, Schopphof und Steinebrück, Köln 2003

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 180, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 273

Matthias Emil Hubsch Familienbuch der Pfarrei Sankt Laurentius in Geichlingen 1779 – 1899, sowie der Ortschaften Bauler, Nasingen und Bierendorf (Lahr) bis 1801, Köln 2003

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 184, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 283

Thomas J. Schmitt Die katholische Pfarrei Sankt Marien in Beurig an der Saar (1631) 1815 – 1899, Familienbuch, Köln 2004

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 185, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 284

Thomas J. Schmitt Die katholische Pfarrei Sankt Martin in Serrig an der Saar (1620) 1804 – 1899, Familienbuch, Köln 2004

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 190, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 290

Werner J. Lichter Familienbuch der Gemeinden Eisenach und Gilzem 1550 – 1900, Köln 2004

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 197, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 315

Hans Jürgen Geiermann Familienbuch der Pfarrei St. Peter und Paul zu Auw bei Prüm (1645) 1677 – 1899, Köln 2004

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 200, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 316

Matthias Heinen **Die katholische Pfarrei Sankt Sebastian in Niederstadtfeld 1697 – 1903 mit Oberstadtfeld, Köln 2004**

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 203, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 332

Thomas J. Schmitt **Die katholische Pfarrei Sankt Briktius in Oberemmel mit der ehemals freien Kapellengemeinde Sankt Donatus und Catharina in Kommlingen (1634) 1721-1899, Köln 2005**

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 205, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 334

Peter Melcher **Die katholische Pfarrei Sankt Peter in Osann mit der früheren Filiale St. Nikolaus in Monzel 1620 – 1899, Köln 2005**

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 207, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 336

Karl G. Oehms **Der Weinort Ürzig „... mit des Jahrs scheinenden Blumen“ zwischen 1522 und 1900, Familienbuch, Köln 2005**

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 208, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie B, Nr. 341

Thomas J. Schmitt **Die katholische Pfarrei Sankt Ursula in Krettnach mit den Filialen Niedermennig und Obermennig (1628) 1778 – 1899, Familienbuch, Köln 2005**

Veröffentlichung d. Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 213, Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Serie A, Nr. 391

Klaus Sieren **„Zwischen Saar und Leuk“ Familienbuch 1675 – 1900 der Pfarreien Freudenburg – Weiten – Trassem – Kastel, sowie der Orte Hamm/b. Taben (nur 1675 – 1800) und Kollesleuken rechts der Leuk, Köln 2005 (1500 Seiten)**

Nicht veröffentlicht wurden über die WGfF:

Karl G. Oehms **Familienbuch Trier- St. Antonius 1594 – 1815, Trier 2002, 2 Bände DIN A 4, 1596 Seiten – Bistumsarchiv Trier**

Karl G. Oehms **Familienbuch Trier – St. Gangolf 1569 – 1815, Trier 2005, 2 Bände DIN A 4, 1212 Seiten – Bistumsarchiv Trier**

Karl Josef Tonner **Die katholische Pfarrei Sankt Paulus in Trier 1585 – 1815 mit unter Mitarbeit von der Filiale Pallien 1803 – 1815, Familienbuch, Daun und Trier Thomas J. Schmitt 2005, 1 Band DIN A 4, 638 Seiten – Bistumsarchiv Trier**

Besonders zu empfehlen:

Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e.V. **Autoren: Christoph Bungartz, Peter Scheulen, Ralf Gier**
Von der Eifel nach Amerika – Auswanderung im Gebiet der Oberahr 1840 – 1914, ISBN 4-946221-55-x

Zum Inhalt

Seite 5	Hans Peter Klauck	Die Familie Johann KRONES – Maria BELL von der Sprinker Mühle
Seite 11		Tipps für die elektronische Arbeit
Seite 12		Fragebogen zu Ihren Forschungsgebieten

Die Familie Johann KRONES – Maria BELL von der Sprinker Mühle

von Hans Peter Klauck

Die weit verzweigte Müllerfamilie KRONES findet sich unter anderem zu Hasborn (1765); Oberöfflingen (1768); Oberscheidweiler (1768), Strohn und auf der Sprinker Mühle. Leider ist es bisher nicht gelungen Herkunft und Vorfahren des Müllers Johann KRONES von der Sprinker Mühle zu ermitteln. Der Autor hofft mit diesem Artikel, der auf verschiedenen Quellen und Forschungsergebnissen (siehe Quellenangaben) beruht, auf Mithilfe bei der Suche nach den Vorfahren des Müllers KRONES.

Hinweise bitte an:

Hans Peter Klauck, Konrad Adenauer Allee 30
66740 Saarlouis
Tel.: 06831-83128
hp.klauck@t-online.de
www.hpklauck.de

1. Genealogie:

KRONES Johann [1], Müller

* ? + 23.08.1796 Sprinker Mühle, ermordet
vh um 1768

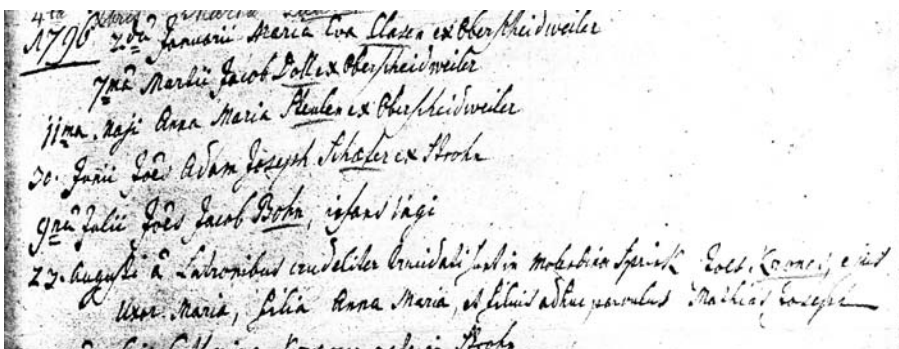
BELL Maria

* 11.04.1746 Strohn + 23.08.1796 Sprinker Mühle, ermordet
T.v. **B.** Johann Thilmann, Strohn, und **COMES** Margaretha

Kinder auf der Sprinker Mühle geboren:

1. Anna Catharina * 15.01.1770 Sprinker Mühle ~ Strohn
P.: Anna Catharina Bell u. Friedrich Weiler, Mühle Hasborn
2. Johann Adam [2] * 05.04.1771 Sprinker Mühle ~ Strohn
+ 26.04.1824 Mühle Strohn
P.: Johann Adam Bell u. Anna Maria Steffes, Hasborn
vh vor 1805 **DROSSEN** Anna Maria, T.v. **D.** Jacob, Müller, und **DANIEL** Margaretha,
* um 1778 Plein, + 19.08.1841 Strohn
3. Anna Maria * 24.09.1772 Sprinker Mühle ~ Strohn
+ 23.08.1796 Sprinker Mühle, ermordet
P.: Anna Maria Schadweiler u. Paula Berentz, Strohn

4. Mathias [3] * 22.06.1775 Sprinker Mühle + 16.03.1844 Alflen
P.: Anna Cath. Krones aus Strohn u. Mathias Schladweiler aus dem Dorf Sprink
vh K 30.05.1797 Alflen **DANIELL** Anna Maria, T.v. DANIELS Jacob, Müller, und
MARX Maria, * 12.03.1777 Alflen, + 04.04.1829 Alflen
5. Gertrud * 04.02.1776 Sprinker Mühle + 20.03.1827 Mückeln
P.: Gertrud Schladweiler u. Nikolaus Berrents, Mückelen
vh K 1798 **STEFFES** Paul, Mückeln, S.v. **S.** Nikolaus und **ANDRES** Maria Barbara
* um 1754, + 02.02.1824 Mückeln
6. Nikolaus * 18.07.1777 Sprinker Mühle ~ Strohn
+ 22.01.1779 Sprinker Mühle
P.: Nikolaus Steffes, Mückelen, u. M.Margaretha Weils, Mühle Hasborn
7. Johann Gerhard [4]* 07.12.1778 Sprinker Mühle ~ Strohn
+ 13.11.1855 Mückeln
P.: Gerhard Satorius u. Susanna Neumann, Trautzberg
I. vh K 22.01.1812 Springiersbach **SCHAAF** Margaretha, T.v. **S.** Johann und **LÖBENS**
Margaretha, * um 1791 Kinderbeuren, + 17.10.1841 Mückeln
II. vh S/K 09/11.12.1842 Gillenfeld/Mückeln **DROMM** Anna Elisabeth, T.v. **D.** Christoph
und **SCHEIDWEILER** Anna Maria, * 12.02.1795 Strohn + 07.02.1862 Strohn
8. Johann Nikolaus * 06.06.1780 Sprinker Mühle ~ Strohn
P.: Joh. Nikolaus Berents u. Anna Marg. Rodermund, Niederscheiden
vh K 17.01.1809 Hilgerath **GERHARDS** Anna Elisabeth, Katzwinkel [5]
9. Catharina * 03.07.1782 Sprinker Mühle
P.: Catharina Berrendt u. Nikolaus Laubach, Mühle Strohn
10. Johann * 25.06.1784 Sprinker Mühle ~ Strohn
P.: Johann Daniels, Trautzberg, u. Maria Laubach, Mühle Strohn
11. Mathias Joseph * 29.09.1788 Sprinker Mühle ~ Strohn
+ 23.08.1796 Sprinker Mühle, ermordet
P.: Alexio Roemer, Strohn, u. M. Magd. Berrents, Mühle Oberscheidweiler
12. Maria Barbara * 18.01.1792 Sprinker Mühle
P.: M. Barbara Satorius, Trautzberg, u. Joh. Rodermund, Mückeln
vh K 21.02.1814 Strohn **STEILEN** Peter, Niederscheidweiler



Auszug aus dem Sterberegister der Pfarrei Strohn Bistumsarchiv Trier

- [1] 1807/08 prozessiert Johann Adam KRONES gegen Mathias SCHLADWEILER, dem Besitzer des Sprinker Hofes, wegen des Wasserrechts zur Bewässerung der Wiesen. 1808 geht der Prozeß zugunsten von Schladweiler aus. Vermutlich war Johann Adam der Eigentümer der Mühle.
- [2] 1819 wohnt die Familie in Strohn auf der Obersten Mühle. 1827 ist seine Witwe Eigentümerin. Sie hat 125 Malgäste. 1829 heißt es: "Die Witwe ist außer Vermögen die Mühle in einem Zustand zu halten, wie dieselbe es erfordert."
- [3] Müller, Alflen-Mühle
- [4] Zimmermann, er kam bei dem Überfall mit dem Leben davon, da die Mörder ihn für tot hielten.
- [5] (FB Beinhausen II, Nr. 469)

1. Die Sprinker Mühle¹

Die Mühle gehörte, ebenso wie die im Alfbachtal nahe gelegenen Höfe Sprink und Schutzalf, zum Kloster Springiersbach.² In Sprink unterhielt das Kloster ein eigenes Hofhaus, in Schutzalf eine Kapelle. Die Mühle liegt heute in der Gemarkung Mückeln, ihr Name »Sprinker Mühle« deutet aber auf die Wurzeln in der Klostergeschichte hin. Die Mühle dürfte aus den Anfängen des 18. Jahrhunderts stammen. Der erste Hinweis auf die Mühle findet sich 1727 in einem Sterbeakt der Pfarrei Wollmerath, in dem der Tod des Carolus SCHEID verzeichnet ist mit Wohnort „**Molendino Sprink**“.

Vor 1770 erhielt der Müller Johann KRONES die Mühle vom Kloster für 40 Reichstaler im Jahr in Erbpacht. 1798, zwei Jahre nach dem Tod der Eltern, heiratet die älteste Tochter Gertrud KRONES den Paulus STEFFES aus Mückeln. Als Wohnort wird die Sprinker Mühle genannt. Die KRONES-Kinder sind also auch nach dem Tod der Eltern auf der Sprinker Mühle ansässig. Der älteste Sohn Johann Adam tritt offensichtlich die Nachfolge seines Vaters an, denn 1807/08 prozessiert er gegen Mathias Schladweiler, den Besitzer des Sprinker Hofes, wegen des Wasserrechtes zur Bewässerung der Wiesen.



Ältere Aufnahme der Sprinker Mühle

Foto Walter Steffes

¹ STEFFES Walter, Geschichte der Sprinker Mühle, in Heimatjahrbuch Kreis Daun 1999, S. 169ff.

² Etwa 6 km von Reil an der Mosel entfernt, befindet sich am Fuße der Region Kondelwald in der Eifel das ehemalige Augustiner-Chorherren-Kloster und jetzige Karmeliterkloster Springiersbach, das zur Gemeinde Bengel in der Eifel gehört. Die Geschichte des Klosters beginnt um das Jahr 1100. Benigna von Daun, eine adelige Dame aus der Eifel, gründet auf dem ihr als Witwengut zugefallenen Hof eine klösterliche Niederlassung. Man wählt die Ordensregel des hl. Augustinus als Grundlage der Gemeinschaft, die sich dann Augustiner-Chorherren nennt. Nach einer Blütezeit unter dem ersten Abt Richard (1158) wird die Geschichte des Springiersbacher Stiftes über Jahrhunderte vom Wechsel zwischen Reformversuchen und Verfall geprägt. Im Jahre 1769 wird die alte und wahrscheinlich baufällig gewordene dreischiffige romanische Basilika abgebrochen und eine neue Kirche im Stil des Barock und Rokoko errichtet. Aber schon 30 Jahre später (1802) werden Kirche und Kloster säkularisiert. Um die fast neue Kirche vor dem Abbruch zu retten, erhebt sie der Trierer Bischof zur Pfarrkirche von Bengel.

Johann Josef Lenz war seit 1825 Müller und bewirtschaftete die Mühle mit seiner Ehefrau Maria Catharina Ostermann. Zur Mühle gehörten eine Wiese, ein Stall, ein Feld und ein Garten. Nach dem Mühlen-Kataster von 1827 hatte die Mühle insgesamt 180 Mahlgästen aus den Dörfern Mückeln, Strohn, Strotzbüsch, Gillenfeld, Ellscheid, Sprink, Trautzberg und Oberscheidweiler. 1827 besaß die Mühle nur ein Wasserrad, aber schon eine Ölpresse. 1857 hatte die Mühle zwei Wasserräder oberflächlich, eines mit einem Gang, eines mit zwei Gängen (zwei Mehlgänge und eine Ölpresse) und nach dem Umbau sogar drei Räder.

Der letzte Müller der Sprinker Mühle heißt Klöppel. 1937 waren die Geschwister Klöppel Mühlenbesitzer. Dann führt Johann Klöppel die Mühle bis 1951. Anton Klöppel schließlich gibt offiziell nach einem Verzeichnis der Mühlenstilllegungen im Jahre 1955 den Mühlenbetrieb im Alfbach als letzter Müller auf. Von da an steht die Mühle leer, wird nur noch sporadisch bewohnt und ist dem Verfall preisgegeben. Erst Anfang der 70er Jahre kommt ein neuer Eigentümer, der das Gebäude grundlegend saniert, ohne den Grundriss zu verändern und als Wohnhaus nutzt. Heute präsentiert sich das Gebäude in einem intakten Zustand und hat seinen Mühlencharakter bewahrt.



Die Sprinker Mühle in den 1980iger Jahren, Rückseite

Foto: H.P. Klauck

1. Vierfacher Mord ¹

Am 23.08.1796 überfiel die Moselbande die Sprinker Mühle und ermordeten den Müller Johannes Krones, seine Frau, seine Tochter und den jüngsten Sohn.

Die Untat ist des öfteren beschrieben worden. Zum ersten Mal von Johann Nikolaus Becker, der sie im ersten Teil der 1804 in Köln erschienenen »Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beyden Ufern des Rheins« ausführlich abhandelt. Becker (1773-1809) war Sicherheitsbeamter in Simmern/ Hunsrück und später Friedensrichter des Kantons Kirn/Nahe. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Verfolgung und

¹ BECKER, B., Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beyden Ufern des Rheins, Cöln 1804, Reprint Leipzig 1988, S. 15ff.

MARX, Geschichte des Erzstiftes Trier Band 5, S. 456 ff

SPITZ J.W., Die Moselbande unter den Räuber Chefs Hans Bast Nicolai, Johannes Müller, Philipp Mosebach nebst 15 Räufern, nach gericht. Akten, Köln um 1830.

Jahrbuch des Kreises Bernkastel-Kues 1985

SCHMITT Heinz, Ermordung der Familie Krones- Tatort Sprinker Mühle anno 1798, in Heimatjahrbuch Kreis, Daun 1998, S. 190ff.

Zerschlagung der Moselbande und der Bande des Schinderhannes. Um 1830 erschien in Köln von Johann Wilhelm Spitz die Schrift »Die Moselbande unter den Räuber-Chefs Hans Bast Nicolai, Johannes Müller, Philipp Ludwig Mosebach nebst 15 Räubern.

„Am 7. Fructidor (August) an IV. morgens um 7 Uhr zeigte ein Bürger aus Meckelen dem Friedensrichter des Cantons Manderscheid an, daß beynahe die ganze Familie des Müllers Krones von Sprink ermordet worden sey. Der Friedensrichter begab sich auf der Stelle in Begleitung von zwey Wundärzten dahin, und fand die ganze entsetzliche Geschichte bestätigt. Des Müllers Frau lag in der unteren Stube im bloßen Hemd neben dem Bette über einer Backmulde mit herunterhängendem Kopfe, der fünf Hieb- und Stichwunden hatte, die alle bis ins Gehirn eingedrungen waren. Außerdem war der Hals fast völlig durchgehauen, und ein Ohr hing nur noch an einigen Fäserchen. Der Müller Krones neben seiner Frau hingestreckt; nur mit Beinkleidern angethan, und mit vier Kopfwunden bedeckt. Der siebenjährige Knabe neben seinen Eltern todt auf seinem Lager mit dem Kopf gegen den unteren Theil des Bettes gekehrt, mit Hieben und Stichen ermordet, und seine kleinen Fingerchen umher zerstreut. In der oberen Stube lag des Müllers 23jährige Tochter ebenfalls ermordet. Sie hatte außer drei tödtlichen Kopfwunden sieben Stiche in den Rücken empfangen, und zwey Finger verloren. Ihr Haar war zum Theil im Zimmer verstreut. Gerhard, der 17jährige Sohn des Müllers, war gegen die Absicht der Meuchelmörder dem Tode entronnen. Sie hatten ihn im obersten Theile des Hauses in seinem Bette schlafend gefunden und am Kopfe gefährlich verwundet, so daß ihm mehrere Zähne durchgehauen und die Zunge zum Theil gespalten war. An der linken Hand, die wahrscheinlich im Schlafe über dem Gesicht gelegen, war der Zeigefinger fast ganz abgehauen; über den Schädel selbst hatte er einen dreyzölligen Hieb. Man war sogleich darauf bedacht, die Mörder ausfindig zu machen und zu verfolgen. Allein auch dießmal waren alle Versuche vergebens, und erst 6 Jahre später kam man nach unendlicher Mühe so weit, daß man wenigstens über seyn konnte, und es verdient bemerkt zu werden, daß alle Thäter, einen einzigen ausgenommen, wegen anderer Verbrechen auf dem Blutgerüste starben, und ihr Antheil an diesem Verbrechen erst nach ihrem Tode ans Licht kam. "

Der zwar schwer verletzte Gerhard sollte entgegen der Absicht der Mörder mit dem Leben davonkommen. Nach eigener Angabe war er im zweiten Obergeschoss im Schlaf überrascht worden. Er hatte schwere Kopfverletzungen, mehrere Zähne waren ihm ausgeschlagen und seine Zunge gespalten worden. Dieses Bild bot sich also den entsetzten Beamten. Nur dem Umstand, dass sich in der vorangegangenen Nacht keine weiteren Personen in der Mühle aufgehalten hatten, war es offenbar zuzuschreiben, dass nicht noch mehr Opfer zu beklagen waren. So verdankte der zwölfjährige Johannes nur einer glücklichen Fügung des Schicksals sein Leben. Seine Eltern hatten ihn am Abend vor der Tat zum Übernachten zu Verwandten nach Mückeln geschickt, weil er am folgenden Morgen bei einer von dort nach der Pfarrkirche zu Strohn führenden Prozession anlässlich des Bartholomäusfestes das Kreuz vorantragen sollte. Zunächst tappten die Polizeibeamten bei der Aufklärung des Falles im Dunkeln, einmal, weil es keine Tatzeugen gab und zum anderen kein erkennbares Motiv vorlag. Auch behauptete der überlebende Gerhard Krones, keinen der Täter erkannt zu haben, weil er schlafend gewesen sei und sogleich das Bewusstsein verloren habe. Dies war ganz offensichtlich eine Schutzbehauptung, denn sein fast abgetrennter Zeigefinger war Beweis, dass er noch versucht hatte, die Hiebe abzuwehren. Aber solange die Täter noch auf freiem Fuß waren, musste er selbstverständlich um sein Leben fürchten. Es sollten noch sechs Jahre vergehen, ehe als letzter der Haupttäter die Tat mit seinem Leben sühnte.

Aber bald schon gingen Gerüchte um, denen zufolge die Täter in den Reihen einer gefürchteten Bande zu suchen seien, die bislang hauptsächlich durch Pferdediebstahl in Erscheinung getreten war und später den Namen "Moselbande" erhalten sollte. Hinter vorgehaltener Hand wurden Johann Schiffmann aus Reil, auch Tuchhannes gerufen, Hans Bastian Nikolai, Grobschmied auf Krinkhof, Richard Bruttig, Metzger aus Bad Bertrich, und Jacob Krämer Iltis Jakob genannt, der Tat bezichtigt. Iltis Jacob stammte aus Lipshausen/Hunsrück, lebte aber nun auf dem Trautzberger Hof bei Strohn.

Zu den Gerüchten traten nach und nach Indizien hinzu, die besonders den Tuchhannes belasteten. So war dieser zwei Tage vor der Tat auf dem Markt zu Manderscheid mit dem Müller Krones aneinander geraten, weil dieser eine ausstehende Schuldforderung angemahnt hatte. Hierüber in Wut geraten, drohte Tuchhannes unter Zeugen dem Müller: »Ich werde dich in einer der nächsten Nächte bezahlen, der Teufel soll dich bezahlen!« Auch hatte er öffentlich erklärt, er würde schon noch Mittel und Wege finden, die Sprinker Mühle in die Hand zu bekommen, auch wenn sie Erbbestand sei. Und drei Monate vorher hatte er den ältesten Sohn des Müllers, Johann Adam, ohne Grund schwer misshandelt und übel zugerichtet. Zudem erschien nun die wiederholt gemachte Äußerung des Tuchhannes, er werde dem Sprinker Müller eines Tages schon noch »das Hälschen brechen«, in gänzlich anderem Licht. Bast Nikolai hatte kurz nach dem Mord ohne Veranlassung einer Frau den Hergang geschildert und dabei Tatumstände erwähnt, die eigentlich nur ein Augenzeuge kennen konnte. So habe Tuchhannes auf den Müller, als dieser geöffnet habe, sogleich mit den schon in Manderscheid gebrauchten Worten eingeschlagen und die Müllerin habe jammernd und weinend um ihr Leben gefleht, sich aber endlich, als sie sah, dass alles vergeblich war, hingekniet und Reue und Vorsatz erweckt. Dann sei sie erschlagen worden. Nikolai ging später gar soweit, dass er dem wiedergenesenen Gerhard Krones im Schnapsrausch ins Gesicht sagte: »Schade ist es, dass die Hiebe, die ich dir in der Mühle gegeben, nicht besser geraten sind.« Angeblich sollte er damit das Opfer zur Nennung der Täter bewegen, wie er später fälschlich behauptete.

Am 31. August 1799 standen 13 der Räuber in Koblenz vor Gericht. Sechs wurden zum Tode verurteilt und am 17. Dezember 1799 auf dem Clemensplatz in Koblenz durch das Fallbeil hingerichtet. Nur einer war immer noch flüchtig, der sogenannte "Tuchhannes". Aber auch er wurde bald darauf "von dem wackeren Wachtmeister der Wittlicher Gendarmerie-Brigade Br. Saal gefangen genommen und aufs Schaffot gebracht."

Mitglieder der Moselbande waren:

Hans Bast NICOLAI, Schmied vom Krinkhof, bei Bertrich, in Koblenz am 25.08.1800 hingerichtet
Richard BRUTTIG, ein getaufter Jude, Metzger in Bertrich, galt als sehr grausam, am 16.01.1800 in Koblenz hingerichtet

Johann SCHIFFMANN, von Reil, Müller, Tuchhannes genannt,

Niclas DAHM, von Ellenz an der Mosel

Christian HOFSCHEID, Müllerknecht aus Reil, am 10.08.1800 in Koblenz hingerichtet

Lorenz GÜNTHER, ein Pferdedieb

Niclas SCHWARZ, genannt "Grundbirn Klos", Bettler und Straßenräuber, am 16.01.1800 in Koblenz hingerichtet

Mathias DAHM und sein Weib Margaretha LAUKENS, wandernde Bänder- und Zunderhändler

Johann ESUK, Pole, Deserteur aus öster. Dienst, am 16.01.1800 in Koblenz hingerichtet

Heinrich SIMONIS, Schuster aus Kinderbeuren, am 16.01.1800 in Koblenz hingerichtet

Johann Jacob KRÄMER, geb. in Lipshausen/Hunsrück, genannt "Iltis Jacob", zeitweise auf dem Hof Trautzberg, mit Verbindungen zur Schinderhannes Bande, am 16.01.1800 in Koblenz hingerichtet

Peter Ernst SIMONIS, Schuster

Ein neuer Service vom Landeshauptarchiv Koblenz
Klicken Sie auf www.Landeshauptarchiv.de – Bestände

Hier erhalten Sie umfangreiche Informationen über Bestände und Inhalt

Der Einstieg ist nicht ganz einfach. Es öffnet sich mit diesem Link
<http://archivdatenbank.lha-rlp.de>

eine Seite mit 2 Spalten, links in Blau unterlegt Bestände und darunter zum Öffnen LHAK Koblenz oder Speyer // Anklicken +Landeshauptarchiv Koblenz + A Die Zeit des Alten Reiches // jetzt in der rechten Spalte A.01 Reichs- und Kreisstände = es öffnet sich ein Unterregister mit Beständen // Anklicken z. B. Bestand Nr. 1 C Akten der geistlichen und staatlichen Verwaltung = anklicken Findbuch in der Zeile ist der Link Findbuch zum Bestand „und dann ist der Tresor offen

Online Service der Trierer Stadtbibliotheken
Klicken Sie auf <https://opac.trier.de>

Die Suche ist denkbar einfach. Der Nutzer gibt in die entsprechende Zeile Autor, Titel oder auch nur ein aussagekräftiges Wort aus dem Titel ein, drückt auf „Suchen“ und schon listet das so genannte „Web-Opac-System“ (online-public-access-catalog) das Ergebnis auf. Am Standort Weberbach kann bislang „nur“ der Bestand online recherchiert werden. Noch sehr viel weiter geht der Service im Palais Walderdorf: Mit der Schlagwortsuche können Medien zu Themen gefunden werden, deren Inhalte sich nicht direkt aus den Titeln ergeben. Besitzen die gefundenen Medien eine ISBN-Nummer, können neben Autor und Titel weitere Details und Inhaltsbeschreibungen in der „Profi-Suche“ abgefragt werden.

Auch für die nächsten Ausgaben unserer
„familienkundlichen Nachrichten“
suchen wir Beiträge – Aufsätze – Forschungen

Unterstützen Sie unseren Internet-Auftritt!

Geben Sie Ihre Forschungsgebiete und –aufgaben an, damit andere Forscher sich direkt an Sie wenden können – mit Anfragen, Ergänzungen und Tipps

Fragebogen → nächste Seite

Hier sind verschiedene Möglichkeiten aufgeführt, wie Sie sich und Ihre Forschungen auf unserer HP bekannt machen können. Suchen Sie sich das aus, was Ihnen zusagt und füllen Sie aus, was Sie veröffentlichen wollen. Bitte senden sie dieses Blatt per mail oder per Post an den Leiter der Bezirksgruppe (karl.oehms@t-online.de oder: 54293 Trier, Pfalzgrafenstraße 2)

Name: _____

e-mail-Adresse: _____ Homepage: _____

Forschungs-Orte:

Forschungs-Regionen/Gebiete:

Familiennamen/Ahnenspitzen (*aus Ort*):

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Interessensgebiete und Forschungsschwerpunkte:

Familienbücher: (*veröffentlicht; nicht veröffentlicht; in Arbeit; geplant*)

familienkundliche Aufsätze und andere Publikationen: (*veröffentlicht; nicht veröffentlicht*)

